

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Erscheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 18.

Welzheim, Donnerstag den 4. Februar 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

* Stuttgart, 1. Febr. Branntweinmonopol. Wie wir hören, beabsichtigen nach dem Vorgang des Wirtsvereins eine Reihe von württemb. Industriellen und Geschäftslenten, die sich durch das beabsichtigte Branntweinmonopol in ihren Interessen bedroht fühlen, Protest zu erheben. Zu diesem Zweck zirkuliert eine Anzahl Listen um Unterschriften zu bekommen.

* Stuttgart, 2. Febr. Die Eltern der beiden durch die Explosion in der Marienstrasse verunglückten Knaben sind in den letzten Tagen der vergangenen Woche durch eine huldvolle Zuschrift aus Nizza erfreut worden, wonach Ihre Majestät die Königin, tief ergriffen von dem herzlichsten Mitleid mit den trauernden Angehörigen, es sich nicht versagen wollte, denselben aus fernem Lande Worte der warmsten Teilnahme sowie der Hoffnung auszusprechen, daß der Segen des Leidens aus Gottes Hand und Rathschluß nicht ausbleiben werde. Diese landesmütterliche Teilnahme ist den schmerzlich betrübten Gemüthern zur erquickenden Aufrichtung geworden.

* Stuttgart. Der auf dem Bahnhof Ulm als Bahnhofsausseher funktionierende Weichenwärter Dietersberger wurde heute vormittag 8¹/₂ Uhr von den Puffern zweier Eisenbahnwagen erfaßt und verschied bald darauf in Folge der erlittenen Verletzungen.

* Gmünd, 31. Jan. Eine gefährliche Fahrt seltener Art machte hier vor einigen Tagen ein etwa 11jähriges Mädchen. Es fuhr auf einem Schlitten eine Halbe herab in die Unterbetttrichterstraße hinein, als gerade ein mit 2 Pferden bespannter Schlitten die Straße passierte. An ein Halten war nicht zu denken, aber das Glück wollte es, daß das Mädchen quer unter dem Bauche und zwischen den Füßen der Pferde hindurchsauste, ohne sich im geringsten zu verletzen.

* Neckarsulm, 31. Januar. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der längst projektierte Bau eines Schienenstranges vom Alzwerk Heilbronn mit der Einmündung in den hiesigen Bahnhof nunmehr definitiv abgeschlossen worden. Zugleich wurde die Herstellung dieses Geleises um 57000 M. veranschlagt. Diese Woche schon soll mit dem Bahnbau begonnen werden und muß derselbe bis zum 15. April d. J. fertiggestellt sein.

* Obereißesheim, 1. Febr. Bei der jüngsten Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd wurde statt bisheriger 101 M. fast der vierfache Betrag, nämlich 400 M. erkauft. Es soll berechnet worden sein, daß doch noch etwas anderes daran sei als Ver-

* Neuenbürg, 30. Jan. Der in Birkenfeld stationierte Landjäger Eisenmann hatte heute einen Arrestanten von Littenhausen nach Neuenbürg zu transportieren. Als der letztere, der schon zuvor zwei vergebliche Fluchtversuche gemacht hatte, unterwegs abermals entfloß und auf den Warnungsruf des Landjägers nicht stand, machte dieser von seiner Waffe Gebrauch und sandte dem Flüchtigen einen Schuß nach, der, wie man dem St. A. von hier schreibt, denselben, während er sich niederduckte, in den Rücken traf, so daß er sofort tot zusammenfiel. Nach den vorläufigen Erhebungen hat der Landjäger sowohl bei der Uebernahme des Transportes dem Festgenommenen die vorgeschriebene Transportbelehrung mit der Hinweisung auf den Gebrauch der Waffe erteilt, als auch vor Abfeuern des Gewehres den vorgeschriebenen Warnungsruf: „Halt oder ich gebe Feuer“ dem Fliehenden nachgerufen.

* In Nagold verletzte sich vorige Woche Gemeindepfleger Lehre von Ijelshausen am Finger und verschloß die Wunde mit Wein. Es trat Blutvergiftung ein und der im besten Mannesalter stehende, allgemein beliebte Mann mußte am Starrkrampf sterben.

* In Starzelt ereignete sich am 24. ds. morgens ein schauerlicher Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren mit Holzfällen beschäftigt, als ein Baum im Fallen den Arbeiter Fr. Kästle derart traf, daß ihm der Schädel eingedrückt wurde und der Kopf eine vollständige Quetschung erlitt. Der Verunglückte lebte noch mehrere Stunden jedoch ohne zum Bewußtsein zu kommen; er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

* Von der bayr. Grenze, 31. Jan. In der Nähe von Ermetshofen wurde dieser Tage von zwei Strochen eine große Rohheit verübt. Die letzteren wollten des Abends in ein Bauernhaus eintreten, um daselbst zu fecthen. Da sie jedoch von dem davor befindlichen Hunde daran gehindert wurden, so traktierten sie denselben mit ihren Stöcken und gingen weiter. Die beiden Söhne des Bauern eilten ihnen nach, um sie wegen der Mißhandlung des Hundes zu züchtigen. Da machten die Strolche kehrt und hieben auf die Verfolger mit ihren Stöcken ein; dabei versetzten sie dem einen der Bauernsöhne einen tiefen Stich in den Unterleib, so daß dessen Tod alsbald eintrat; der andere kam ohne Verletzung davon.

* Zur Zeit steht in den Stallungen des Schlosses Weitenburg ein Prachtexemplar von einer Kuh. Dieselbe ist, wie das meiste dort sich befindliche sehr schöne Vieh, selbst nachgezogen, hat das 6. Kalb geworfen und das respectable Gewicht von 1435 Pfund.

* Vom Thäle, 27. Jan. Die Frau des vor einem Jahre verstorbenen Rosenwirts Binghamdt von Mühlhausen im Oberamt Ehingen, der als Familienvater den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 mitgemacht hatte, wurde kürzlich durch ein von Berlin kommendes Schreiben hoch erfreut; nach welchem ihr aus dem Dispositionsfonds des Kaisers monatlich 39 M. zugewiesen seien.

* Dotternhausen, 28. Jan. Heute mittag gegen 3 Uhr fand an einer oberhalb der Edeleschen Mühle gelegenen Halde ein gewaltiger Erdsturz statt, der eine Masse von 30 m Länge, 20 m Höhe, und 5 m Breite in Bewegung setzte, den Krazbach vollständig sperrte und das an der Halde gelegene Haus nicht unerheblich beschädigte; die ganze Erdmasse (Liasformation), mehr als tausend Wagen Steine und Gerölle, lagern nunmehr in einer Schlucht nahe der Mühle, von wo deren Wegschaffung mit großen Mühen und Kosten verknüpft ist, da der Zugang mit Fuhrwerken kaum möglich ist. Leider droht noch ein mehrere Kubikmeter großes Stück nachzurutschen und erleidet der Müller, dem der Mühlebetrieb auf längere Zeit unmöglich gemacht ist, empfindlichen Schaden.

* Schramberg 29. Jan. Nach heute hier eingetroffener Meldung wurde dem Modelleur der hies. Steingut- und Porzellanfabrik, Adalbert Etzold, vom Preisgericht der internat. Weltausstellung zu Antwerpen 1885 eine silberne Medaille zuerkannt.

Deutschland.

— Halle a. S., 1. Febr. Im benachbarten Landsberg wurden der Fr. Jtg. zufolge durch eine Dynamit-Explosion zwei Personen getötet, mehrere Kinder verletzt und ein Haus zerstört.

* Königsberg. Ein vor drei Wochen zum fünften Male desertierter Füsilier des 33. Regiments ist in voriger Woche in seiner Heimat bei Tilsit festgenommen und per Transport hier eingeliefert worden.

— Köln. Dieser Tage wurde aus dem Zuchthaus ein Mann entlassen, welcher 1883 wegen Straßenraubes zu 6 Jahren verurteilt war. Eine Frau, die damalige Hauptbelastungszengin, hatte auf dem Sterbebette bekannt, daß sie bei der Verhandlung gegen den armen Mann ein falsches Zeugnis abgelegt habe.

— Das Reichsversicherungsamt hat Bericht über seine Thätigkeit bis zum 31. Dez. 1885 an den Bundesrat erstattet. Der ausführlichen Darstellung entnehmen wir, daß im ganzen 57 Berufsgenossenschaften gebildet wurden mit 186967 Betrieben und 2844219 Arbeitern. Von stellenlos gewordenen Privatunfallversicherungsbeamten sind 79 als Beamte bei den Berufsgenossen-

schaften angestellt, andere arbeiten noch im Reichsversicherungsamt.

Ausland.

— Brüssel, 30. Jan. Anlässlich der Rekrutierung entstand in Marchiennes zwischen den Rekruten eine förmliche Schlacht. Die intervenierende Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch machen. Es kam zu zahlreichen Verwundungen.

— London, 30. Jan. In Holloway sind 5 Häuser eingestürzt.

London, 1. Febr. Der „Manchester Guardian“ will wissen, daß alle Deutschen auf Li-Hung-Tschang's Flotte, den Admiral einbegriffen, auf Befehl der chinesischen Regierung entlassen worden seien.

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dein Mut grenzt schon an Tollkühnheit, Cäsarine!“ sagte Brünig.

„Für meinen Sohn wage ich Alles! Und nun höre mich an, Benno. Hast Du von den nächtlichen Erscheinungen im Schlosse gehört?“

„Gespenstergeschichten, von furchtsamen Leuten erfunden, die dem Schlosse den Titel „das Geisterschloß“ eingebracht haben.“ antwortete der Pastor. „Du wirst doch nicht an dergleichen glauben, Cäsarine.“

„Es ist etwas Wahres an der Sache, Benno!“

Der Pastor starrte die Sprecherin ungläubig an.

„Du weißt, daß ich mich stets für die Vorgänge auf dem Schlosse lebhaft interessierte,“ fuhr Cäsarine mit leicht vibrierender Stimme fort, „ich besitze einen Plan von dem Innern des Gebäudes und mein verstorbener Gatte mußte mir genau jedes Zimmer, jeden Gang beschreiben.“

Kaum hatte ich das Schloß betreten, so stellte ich meine Nachforschungen an. Ich entdeckte bald den langen Gang, von dem mir mein Gatte erzählt hatte, daß er nach dem Thurmmzimmer führe, welches als Bibliothekzimmer benutzt wurde.“

„Aber Cäsarine, welchen Zweck hatten Deine Nachforschungen?“

„Ich vermutete ein Geheimnis hinter dieser Geistergeschichte, von welcher ich unterwegs gehört hatte.“

„Aber wie kam es, daß man Dich gerade in das Zimmer einlogierte, welches einen so leichten Zugang zu dem Thurme bildet.“

„Das ist sehr einfach. Von meinen Fenstern aus kann ich nicht auf den Söller blicken, wo jene geisterhafte Erscheinung sich Nachts zu zeigen pflegt und man möchte wohl ahnen, daß ich nicht so leichtgläubig als die guten Vandente sein dürfte, die zu dem Gange führende Thür ist überdies durch einen Bücherschrank verstellt und der Mechanismus derselben ist nur für einen Eingeweihten auffindbar.“

Mangel an Vorsicht war es nicht, daß ich gerade dort einlogiert wurde, davon habe ich mich zur Genüge überzeugt — Jsaura ist viel zu schlau, um nicht alle Eventualitäten zu erwägen — wenn sie eine Ahnung hätte, wer ich bin, würde ich wohl nicht mehr am Leben sein —“

„Cäsarine,“ unterbrach sie der Pastor

„Ich muß zu Ende kommen, die Zeit drängt,“ nahm Cäsarine das Wort und sie erzählte dem gespannt Aufhorchenden das, was sie bei ihrer nächtlichen Nachforschung damals entdeckt und gesehen.

„Ein schwerer Verdacht ward in mir rege,“ fuhr sie lebhaft fort, „allein ich wußte mich von Jsaura beobachtet und wollte mich nicht einer möglichen Entdeckung aussetzen.“

Vor einigen Tagen nun belauschte ich den alten Diener Andreas, wie er Schwären zu der eisernen Thür trug, durch welche seit dem Geisterstube der Thurm von dem andern Schloßteile abgeschlossen ist; dann fing ich einige Worte auf, die Jsaura mit ihrem Bruder verflohen wechselte.

„Ich sage Dir, Benno, in dem Thurme wird ein Mensch gefangen gehalten und dieser Mensch kann nur Kurt v. Mersfeldt sein.“

„Cäsarine, Du sprichst im Wahnwitz,“ rief der Pastor aufspringend, „Kurt v. Mersfeldt ist todt, ich selbst habe seine Leiche eingesehnet!“

„Ich will mich überzeugen, ob dem auch so ist,“ sagte Cäsarine fest, „Du mußt mir dazu behilflich sein.“

„Was willst Du thun?“

„In die Mersfeldtsche Gruft gehen und den Sarg des Grafen Kurt öffnen lassen,“ sagte sie.

„Cäsarine, laß den Toten ihre Ruhe, es ist Frevel, nur daran zu denken.“

„Nein, Benno, ich will es und mein Wille wird geschehen.“

Sie war aufgestanden und stand ihm hochaufgerichtet gegenüber; aus ihren blühenden Augen sprach ein fester Entschluß und der Pastor fühlte unwillkürlich, daß hier jede Gelehrrede vergeblich sei.

„Benno, Du mußt mir beistehen und das fogleich,“ sprach sie in fast befehlendem Tone, hier gilt kein Zaudern, kein Zagen! Denke, wenn —“ sie brach jäh ab.

Dachte sie erst jetzt daran, daß wenn Graf Kurt in der That noch lebte, das Ziel, welches sie vor Augen hatte, in eine noch weitere Ferne gerückt war, oder schrak sie selbst vor der Ungeheuerlichkeit ihrer Forderung zurück?

Der Mann, der mit bebenden Knien und todtblaffen Zügen vor ihr stand, dachte an dies Alles nicht — er war so erstaunt, so erschrocken über das Gehörte, daß er keines klaren Gedankens fähig war.

Minuten verstrichen; die Beiden standen einander noch immer regungslos gegenüber.

Draußen heulte der Sturm ein düsteres Lied, und rüttelte mit jäher Gewalt an den geschlossenen Fenstern, gleichsam Einlaß begehrend, um Leben und Bewegung in die zwei wie zu Stein erstarrten Menschen zu bringen. —

Cäsarine atmete tief auf.

„Komm, Benno,“ sagte sie mit unheimlich heiserer Stimme, „ich muß Gewißheit haben um jeden Preis!“

Der Pastor stöhnte schmerzlich auf.

„Du verlangst zu viel, Cäsarine.“

Sie trat an ihn heran und faßte seine Hand mit so jähem Griffe, daß sich ihre Nägel tief in sein Fleisch eingruben.

„Schwächling,“ rief sie mit funkelnden Augen, „eines Vorurteils willen soll jener Mann noch länger in seiner Gefangenschaft schmachten! Schämte Dich, Benno, daß ich Dich daran erinnern muß, was Du als Mensch und Priester zu thun schuldig bist.“

Er sah ihr lange stumm in das vor Erregung glühende Gesicht.

Schwebte die Frage auf seinen Lippen

— „Ist denn Deine Absicht so rein, daß Du so zu mir sprechen kannst?“

Vielleicht, denn der Blick, mit welchem er die vor ihm Stehende betrachtete, hatte einen eigentümlich bangen, traurigen Ausdrück. —

„Dein Wille soll geschehen,“ sagte er endlich, sich halb von ihr abwendend, „ich will den taubstummen Christian wecken, damit er uns begleite, er wird uns wenigstens nicht verraten können.“ — — —

8. Kapitel.

In der Gruft.

Es war eine düstere, unheimliche Wanderung, welche nun die drei Personen antraten. Ernst und schweigsam schritten sie vorwärts, voran der taubstumme Diener, dicht hinter ihm Cäsarine und der Pastor.

Brünig war leichenbläß; mit gesenkten Blicken ging er seines Weges, von Zeit zu Zeit schen zu seiner Begleiterin aufsehend, die hochaufgerichtet ruhig einherschritt.

Ihm graute vor dieser Ruhe, hinter welcher sich so viel Willenskraft und so viel Leidenschaftlichkeit barg. —

Welche Gedankenstürme mochten hinter dieser weißen Stirn toben, welche kühne Pläne mochte die stolze Seele dieses Weibes hegen, das seine Jugend, seine Schönheit hingeopfert, um zu seinen ehrgeizigen Zielen zu gelangen.

Reichthum und Macht, das war es, was sie wollte, würde sie ihre Wünsche erfüllt sehen, oder sollte sie sich umsonst geopfert haben?

Sie hatten bald den kleinen Kirchhof erreicht, an dessen Ende sich das Erbgrabnis der Grafen v. Mersfeldt erhob.

Unheimlich knarrte der Schlüssel in dem alten Schlosse, als jetzt Christian das Schloß aufschloß und bei Seite trat, um Cäsarine und den Pastor vorangehen zu lassen.

Zwischen den unter der Sturmesgewalt ächzenden und stöhnenden Grabkreuzen hindurch ging Cäsarine leichten, festen Schrittes.

Sie sah nicht rechts, nicht links; ihr Fuß strebte vorwärts der Kapelle zu, in welcher sich die Ueberreste des verstorbenen Grafen Kurt befinden sollten.

Gespensterhaft weiß hoben sich die Umrisse des kleinen Gebäudes von den dunkeln Cypressen ab, welche es im Halbkreise umstanden, Cäsarine empfand keine Furcht, kein Bangen.

Die Hand des Pastors zitterte heftig, als er die Pforte zu der Kapelle öffnete, allein Cäsarine achtete dessen nicht; mit brennenden Wangen und glühenden Augen trat sie ein, Brünig und der Diener folgten ihr eilig, die Pforte wieder fest verschließend. —

Einen Augenblick lang blieb Cäsarine scheidend stehen, dann wandte sie sich an den Pastor.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

[L] Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 1. Febr. 1886.) Unsere Börse verlief in gleicher Weise wie in den letzten Wochen, die Forderungen für Weizen sind sehr tief, begegnen aber dem Widerstande der Müller und deswegen blieb der Umsatz beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen württemb. 17 M., dio. frank. 19 M., Kern 17 M. bis 18 M., Dinkel 11 M. bis 12 M. 50 Pf., Gerste Nordb. 17 M. 50 Pf., Gerste ungar. 18 M. 50 Pf., Haber 13—14 M.

Breitenfürst,
Gemeindevorband's Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Schuldsache des verstorbenen
Johann Conrad Schuppert, gewesenen
Köfleswirts in Breitenfürst



vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

B. No.	652.	—	6 a 10 qm	Gras- und Baumgarten in der Boidte,
"	852.	—	9 " 75 "	Acker im Spagenfeld,
"	849.	—	8 " 65 "	dto. im Spagen,
"	426.	—	22 " 77 "	dto. im Haldenbeeten,
"	437.	—	11 " 52 "	dto. im Gassenbeeten,
"	297/1	—	23 " 81 "	dto. in Holderäckern,
"	465.	—	74 " 79 "	Acker und Wiese im Haldenplatz,
"	483.	—	34 " 83 "	Wiese und Wald in den Kirchsenschlägen,
"	934.	—	19 " 87 "	Wiese und Acker auf dem äußern Waasen, und
"	2285.	—	33 " 81 "	Wiese, in Straßwiesen, im gerichtlichen Anschlag von 3730 Mark

wird am

Samstag, den 6. Februar 1886
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

Kgl. Gerichtsnotariat.
B e c k

Nevier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Dienstag, den 9. Februar
von Morgens 9 Uhr an
in der „Rose“ in Oberndorf aus: Oberer
und Unterer Höfnerschlag, Farnhalde und
Schulzenbau:
zu 4800 Wellen geschägtes Laub- u.
Nadelreisig.

Nevier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 9. Februar
Mittags 12 Uhr
in der „Sonne“ zu Lorch aus dem Staats-
wald Hehenwald, Beurenberg und Kem-
halde 5 und 6:
Km. 6 eichene Scheiter und Prügel,
12 Buchene Scheiter, 292 Nadelholz-Scheiter,
97 dto. Prügel, 164 dto. Anbruch.

Weitmars bei Lorch.

Ein tüchtiger

Leineweber,

welcher auch mit dem Schnellschützen ar-
beiten könnte, findet sofort dauernde und
lohnende Beschäftigung bei
Christian Schening.

Einladung zum Abonnement

auf die in Konstanz erscheinende

„Deutsche Heimat.“

Wochenschrift für Geist und Herz.

Wöchentlich eine Nummer mit 16-24 Seiten Text, monatlich ein Heft
in gr. 8^o-Format.

Preis vierteljährlich nur 1 M. 20 Pf.

Es giebt kein belletristisches Journal, das bei gleich gediegenem, reizvollem
und reichem Inhalte, sowie bei gleich vornehmer Ausstattung an Billigkeit der
„Deutschen Heimat“ gleichkäme.

Die ersten Nummern enthalten u. a. „Gräfin Magda“, Roman von
Jos. Flach; „La Traviata“, Novelle von Euphemia Gräfin Ballestrin;
„Süßen und Trüben“, Erzählung von E. von Dindlage; „St. Nikolaus“,
ein Winterlandschaftsbild aus Niederbayern von Dr. J. Mayerhofer; „Kultur-
geschichtliche Streiflichter aus einem alten Heldenjunge“ von Ad. Jos. Cüppers;
„Die verschiedenen Formen der Bücher“ von Detlev Freiherrn v. Wiedermann;
ferner Beiträge der hervorragendsten Dichter.

In Nr. 5 erscheint die soeben vollendete reizende Geschichte:

„Das Geheimniß der Prinzessin“

von Elise Voiko.

Bestellungen werden noch jetzt von allen Buchhandlungen und Postanstalten
entgegengenommen. — Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut M. 6.75	„Tafelreis“, per 5 Kilo M. 3.50, M. 3, M. 2.30
„afr. Mocca“, sehr kräftig 7.10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück 2.95
„Rio“ kräftig, schön 7.30	„Pfeffer schwarz“, per 5 Kilo 13.40
„Salvador“, grün, hochfein, delicat 8.35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo 8.—
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein 8.25	„Russ. Kronsardinen“, ff p. 5 Ko-Fass 2.95
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein 9.80	„mar. Heringe“, ff per 5 Kilo-Fass 3.45
„Costarica“, grün, fein stark 10.50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück 3.75
„Perlkaffee“, grün, kräftig 10.00	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück 3.25
„Portorico“, grossbohlig, feinst 11.25	„8 Dosen ff. Lachs“ 9.25
„Java, goldbraun“ feiner 12.—	„8 „ f Hummer“ 9.95
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig 11.25	„8 „ Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass 7.75
„Grasthee“, echter, ohne Staub-pr. Kilo 3.40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass 6.25
„Congo“ kräftig, sehr fein 4.90	„Elbcaviar Ia“ per 1 Kilo 5.55
„Souckong“, milde, hochfein 6.90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo 7.20

Preiscourante über mehr als 300. Consum-Artikel franko zu Diensten.

Rechnungsstelltabellen

stets vorrätig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Visitenkarten

werden sauber und billigst angefertigt
in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Romiker-Album.

Bremon. Der Indianer. Lorelei. Der Zigeuner-
könig. La belle Pöule. Ein Friedhofsgang.
Das Erkenne. Philippine Welferit. Alexander
Severus. Dom Sebastian. Heinrich des Dritten
ende. Brautnacht in See. Das Weihnachtsfest
der Todten. Die Cithre. Die Polenfürstin. Die
drei Indianer. Liebesraube. Die letzten zehn
vom vierten Regiment. Sandwirth Hofer. Der
Renegat. Der Grenadier der alten Garde. Der
sterbende Krieger. Des Sängers Fluch. Die
drei Gefellen. Die Häuptlinge von Gens.
Kaiser Rudolphs Ritt zum Grabe. Die Wäffe.
Der Bergnappe von Gallun. Der König zu
Risa. Das Ave Maria. Das Grab im Buzento.
Aus Byron's: Die Belagerung Korinth's. Der
alte Jude. Der ertrunkene Fischer. Dante. Der
Auswanderer am Drinoko. Charlotte Corday.
Sans Culter. Durch Nacht zum Licht. Des
Sängers Tod, und vieles Andere.

Die complete Sammlung für 1 Mark.
Zu beziehen gegen vorherige Zusendung des
Betrages, (auch in Briefmarken oder Postnach-
nahme von

S. Saake,
Export-Buchhandlung in Bremen.

Alfdorf.

Saathaser,

den Ctr. zu 8 Mark
hat zu verkaufen
Die Gutverwaltung.

Firma Ed. Loeflund in Stuttgart
12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes natürliches Mittel gegen Husten,
Eiserekeit, Catarrh, Asthma, Brust- und
Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärzt-
lich empfohlen. In 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons
die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons
zu 20 und 40 Pfg. per Paket. In allen
Apotheken in Originalpackung zu haben.

Gausmannsweiler,
 Gerichtsbezirks **Welzheim.**
Fahrniß = Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des
 Gottlieb **Sinderer**
 gewesenen Ausding-
 bauern in Gaus-
 mannswiler

wird am
Montag den 8. Februar d. J.
von Vormittags 9 Uhr an
 der Fahrnißverkauf fortgesetzt und kommen
 hiebei zum Verkauf:

- ca. 7 Ztr. Haber,
- 7 Zentner Dinkel,
- 4 Zentner Roggen,
- 7 Zentner Gerste,
- 25 Zentner Kar-
 toffeln, 40 Z. inen
- Rüben, 3 Simer Hanffamen, ca. 40
- Zentner Heu und Dehnd,
- 20 Zentner Stroh, 8 Nm.
- gespaltenes Holz, 110 Stück
- Bretter, 85 Stück Rahm-
 schenkel, Latten und Schwarten, circa
- 1 1/2 Simer alten
- Wein, 1/2 Simer
- neuen Wein, 4
- Simer alten und
- neuen Obst-Most,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 3. Februar 1886.
N. Gerichtsnotariat.
 B e t.

Nichenbachhof,

Gemeinde **Plüderhausen.**

Unterzeichneter verkauft am

Freitag, den 5. Februar
Mittags 1 Uhr

im Hause des **Martin Rösser** gegen gleich
 baare Bezahlung:

- 1) 2 Pferde mit Geschirr,
 sehr gut und fromm,
- 2) 1 Kalbel-Käupte,
- 3) 12 Zentner Heu und
 8 Zentner Dehnd,
- 4) 15 Zentner Stroh,
- 5) 12 Simer Weizen,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Gerichtsvollzieher **Wischhoff.**

Das
Bettfedern-Lager

Garry Anna in **Altona**
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1.25 S
prima Halbdaunen nur 1.60 S
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
 Nichtconvenientes wird bereitwilligst
 umgetauscht.

Seiboldsweiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit könn-
 en sofort

2000 Mark

erhoben werden bei

Pfleger **Seinrich.**

Handwerkerbank Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, ihre
 Monatsbeiträge an den Kassier **Hr. Chr.**
Bilfinger zu entrichten.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Welzheim.

Diejenigen Vereins-Mitglieder und Landwirte, welche durch Vermittlung des Land-
 wirtschaftlichen Vereins **Kunstdünger** beziehen wollen, haben binnen 8 Tagen Bestellungen
 hierauf zu machen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt
 machen zu lassen und die Bestellungen entgegen zu nehmen.

Am 3. Februar 1886.

Vereins-Vorstand:

Oberamtmann **Rirchgraber.**

Altdorf.

Siesige Brauerei-Verwaltung

empfehlen den Herrn Bäuern ihr Bier, das mit jedem württembergischer Fabrikate
 concurriren kann, und sich vortreflich zu Flaschen-Bier eignet, zur geneigten
 Abnahme.



Circulars, Broschüre und Statuten, Programme,
 Klagschriften, Tabellen jeder Art, Plakate, Wechsel und Quittungen,

Die Buchdruckerei
 von
L. Unterzuber
 in
Welzheim

empfehlen sich zur geschmackvollen Anfertigung
 von Druckerarbeiten jeder Art
 zu den billigsten Preisen.

Lager in verschiedenen amtlichen Formularien.

Druck & Verlag des
 „Bote vom Welzheimer Wald“
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim.

Inserate
 finden zweckmäßige Verbreitung.

Grabreden, Aviso, Memoranden, Kataloge, Preiscurants, Frachtbrieft,
 Hanf-Couvert mit Firma, Geldrollen-Umschläge etc. etc.

Klitten- & Adresskarten, Verlobungsbrieft, Hochzeits-
 Einladungen, Trauungspapier.

Brotkörpft, Rechnungen & Fakturen, Arbeitsbrieft, Wein-
 und Speisekarten, Etiquette.

Die mech. Wollspinnerei
Forchtenberg

versendet an Private gegen Einsendung oder
 Nachnahme des Betrags unter Garantie für
 Gespinnst aus reiner hierländischer Wolle,
 beßes Garn, ungew. in 3fach m'fein und
 4 fach stark,
 weiß pr. Pfund zu Mk 2.—
 hellgrau und naturgrau zu . . . Mk 2 30
 Muster franco zu Diensten.

Steinhaus.

20 bis 25 Zentner

gutes Heu

hat zu verkaufen

Johannes Küfner,
 Maurer.

85er Neue Salzhäringe 85er

versendet per Postfach mit Inhalt: 40—50
 Stück garantiert franko Nachn. für 3 Mk
R. Brocken, Greifswald a. d. Düßer.

Heilung radikal!

Epilepsie

Drampf- und Nervenleidende,
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rücksälle bis
 heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung
 verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig
 in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
 Frankfurt a. M.

Gut und **Käse** pikant und
 billig jehnitreif,

liefert circa 10 Pfund Brutto franko Post
 gegen Nachnahme von 2 Mk . 80 Pfg. das

Molkerei-Waaren-Geschäft
 von **H. Eduard Geisler** in **Leignitz.**

Goldkurs
 der **R. Staatskassenverwaltung**
 vom 1. Februar. 1886.

20-Frankenstücke 16 Mk 10 S

Frankfurter Goldkurs.
 vom 1. Febr. 1886. Mk

20-Frankenstücke 16 15—19
 Dollars in Gold 4 15—12

Druck und Verlag von J. G. Neumann, Neudamm, Berlin. Alle Rechte vorbehalten. Preis 10 Pfennig.